



## WÜRZBURG

**FLUGSPORTCLUB GIEBELSTADT - BEI SCHNUPPERTAG IN THEORIE UND PRAXIS  
INGEWIESEN / GROSSES INTERESSE**

# Für einen Tag einmal ein Pilot sein

17. August 2019 Autor: [Peter D. Wagner](#)



Letzte Vorbereitungen zum ersten „Schnupper-Segelflug“ beim Flugsportclub Giebelstadt.

© *Peter D. Wagner*

**GIEBELSTADT.** „Kein Hobby bringt dich soweit nach oben wie dieses“: So lautet eine Devise des Flugsportclubs auf dem 16 Kilometer südlich von Würzburg gelegenen Verkehrslandeplatz in Giebelstadt. Vor diesem Hintergrund bot der Flugsportclubs Giebelstadt (FSCG) zum

zweiten Mal in diesem Jahr einen erneuten „Schnupperflugtag“, bei dem die Teilnehmer unter dem Motto „Für einen Tag Pilot sein“ in Theorie und Praxis kennenlernen konnten, wie ein Segelflugzeug gleitet, wie sich ein Flug damit hautnah anfühlt und wie ein regulärer Flugtag verläuft.

## **Sommer-Fluglager**

Zudem veranstaltete der Verein wieder ein zweiwöchiges Sommer-Fluglager mit zahlreichen auswärtigen Teilnehmern – darunter in der ersten Woche rund 15 Personen und acht Segelflieger des Flugsportvereins aus Vaihingen – sowie etwa 20 eigenen Vereinsmitgliedern.

Neben in der Regel mehrmaligen Flügen am Tag standen während des Sommer-Fluglagers unter anderem ein Streckenflugtraining mit Fluglehrer Stefan Appel aus Gerlachsheim, eine Einweisung für junge Piloten im Doppelsitzer in den Überlandflug sowie weitere Schulungen auf dem Programm. Daneben gab es aber auch Erfahrungsaustausch und Ausflüge in die Region. Die meisten Teilnehmer kamen mit ihrer Familie und campierten während ihres Aufenthaltes in Zelten oder Caravans.

Bei den Aktionstagen „Für einen Tag Pilot sein“ unter anderem mit der Volkshochschule Ochsenfurt erhielten die Teilnehmer überwiegend aus der Region Baden-Württemberg und Bayern eine Einweisung beispielsweise in Sicherheitsaspekte, Grundlagen des durch thermische Aufwinde möglichen Segelfliegens und in die technischen Ausstattungen vor Ort.

## **Selbst am Steuer**

Nach diesen theoretischen Grundlagen folgte der mit Spannung

erwartete praktische Teil, bei dem jeder Teilnehmer nicht nur jeweils zweimal in einem doppelsitzigen Segelflugzeug „in die Luft gehen“, sondern auch unter Anleitung eines Fluglehrers erstmalig selbst am Steuerhebel sitzen und damit Pilot sein durfte. Darüber hinaus veranstaltet der FSCG seit 1990 fünf bis sechs Mal jährlich Aktionstage mit dem Titel „Fliegen verbindet von Jung bis Alt Menschen mit Behinderung“ an. Damit wolle man seiner sozialen Verantwortung nachkommen.

Abweichend von vielen anderen Flugsportvereinen werden beim FSCG die Segelflieger bei den allermeisten Starts nicht von einem Motorflugzeug in die Höhe gezogen, sondern wesentlich „sportlicher“ und auch kostengünstiger von einer 1998 selbstgebauten, von einem 240 KWh starken V8-Turbodiesel-Motor angetriebenen Winde mit 2000 Metern Kunststoffseil, die auf einem ehemaligen Brauerei-Lastwagen installiert ist.

Bei einer Beschleunigung von Null auf 100 Stundenkilometer in drei Sekunden sowie einer maximalen Schleppstrecke von 1700 Metern beträgt die Höhe zum Ausklinken des Schleppseils zwischen 500 und 900 Meter.

Koordiniert wird der Segelflugbetrieb von einem Flugleiter, der von dem ausfahrbaren Turm des Startleiterwagens, einem ebenfalls eigens dafür umgebauten ehemaligen Bierlaster, den Überblick behält und per Sprechfunk die Abläufe bestimmt.

Der 1952 gegründete FSCG zählt aktuell rund 60 aktive Mitglieder, zudem 13 Schüler im Segel- und neun im Motorseglerflug in der Altersgruppe zwischen 16 und weit über 60 Jahre. Der Verein besitzt sechs – davon zwei doppelsitzige – Segelflugzeuge und einen zweisitzigen Motorsegler. Pro Jahr werden etwa 4500 Starts, 1500

Stunden Flugzeit und 1600 Windenstarts absolviert. Für die Aus- und Weiterbildung zeichnen neun Fluglehrer verantwortlich. Die Ausbildung kann jeder beginnen, der mindestens 14 Jahre alt und laut flugmedizinischer Untersuchung bei guter Gesundheit ist.

Der heutige Verkehrslandeplatz in Giebelstadt war bis 2006 US-Militärflugplatz. Neben seiner 2000 Meter langen Betonbahn in Ost-West-Richtung bietet er zwei parallel verlaufende Graslandefelder für den Segelflugsport. Die aus öffentlichen und privaten Trägern zusammengesetzte Betreibergesellschaft hat bereits seit ihrer Gründung mit der US-Army auf der Air-Base zusammengearbeitet.

## **Geschäftsflieger**

Seit 2010 sichert sie die Funktions- und Betriebsfähigkeit des Flugplatzes und ist zuständig für dessen Ausstattung und Personal. Der Giebelstädter Verkehrslandeplatz wird sowohl von Flugsportvereinen als auch von Geschäftsfliegern genutzt, insbesondere von der Knauf Gips KG als Mitinhaber.

Bei Besichtigungstouren besonders beeindruckend ist das riesige Löschfahrzeug „Panther“ mit einem Löschwassertank mit 12 500 Litern und einem Schaummitteltank mit 1500 Litern Volumen, einem Dach- und einem Frontwerfer sowie einem Gesamtgewicht von 36 Tonnen. „Zum Glück musste das 2011 neu angeschaffte Großfahrzeug bislang noch nie bei einem Notfall zum Einsatz kommen“, berichtete Flugplatzleiter Karl Herrmann.

© Fränkische Nachrichten, Samstag, 17.08.2019

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen  
Großdruckerei und Verlag GmbH

**URL:**

[https://www.fnweb.de/startseite\\_artikel,-wuerzburg-fuer-einen-tag-einmal-ein-pilot-sein-\\_arid,1502934.html](https://www.fnweb.de/startseite_artikel,-wuerzburg-fuer-einen-tag-einmal-ein-pilot-sein-_arid,1502934.html)

**Zum Thema**